

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die Bildung unserer Kinder ist uns zu wichtig, um auf wahltaktische Versprechungen zu vertrauen. 2003 haben Sie die Gründung weiterer Gesamtschulen in Niedersachsen verboten und damit das Elternrecht auf freie Schulwahl für ihre Kinder praktisch ausgehebelt. Nun stellen Sie plötzlich in Aussicht, in der nächsten Legislaturperiode einzelne Ausnahmen von diesem Verbot zu genehmigen. Warum verweisen Sie auf die kommende Legislaturperiode, wenn Sie Besserungen in der Schulpolitik durchsetzen wollen? Handeln Sie jetzt, noch in dieser Regierungszeit! Kippen Sie das Errichtungsverbot für Gesamtschulen, und zwar nicht nur wie von Ihnen angekündigt in Ausnahmefällen, sondern bedingungslos.

Ein halber Schritt zurück auf diesem bildungspolitischen Holzweg, auf den Sie sich offenbar aus ideologischen Gründen begeben haben, reicht nicht. Beherzigen Sie die Empfehlung des Niedersächsischen Städtetages, der sich in Punkt 21 seiner „Celler Thesen zur kommunalen Bildungspolitik“ für die Option ausspricht, Gesamtschulen zu gründen. Auch die jüngste OECD-Studie kritisiert die frühe Trennung der Kinder in verschiedene Bildungswege.

Neugründungen von Gesamtschulen nach Gutsherrenart nur in Ausnahmefällen zu erteilen, ist ignorant und ein Schlag gegen mündige Bürger. Eltern haben gute Gründe, warum sie sich für längeres gemeinsames Lernen und eine verantwortungsvolle Schulbegleitung auf hohem pädagogischen Niveau für ihr Kind entscheiden. Das hervorragende Abschneiden dieser Schulform bei der Verleihung des Deutschen Schulpreises gibt ihnen Recht: Im letzten Jahr gingen vier der fünf besten Plätze an Gesamtschulen, in diesem Jahr wurde bereits die IGS-List hier in Hannover für diesen Preis nominiert. Respektieren Sie den vielfachen Elternwunsch nach Gesamtschulplätzen und gewährleisten Sie auch ihnen die freie Schulwahl.

Belasten Sie nicht die wenigen Gesamtschulen in Hannover, die ihre Zügigkeit noch erweitern könnten, mit weit entfernt liegenden Außenstellen. Diese Schulen wurden bewusst vierzügig eingerichtet, weil sie als Stadtteilschulen fungieren.

Der beste Weg sind Neugründungen!

Hochachtungsvoll,

Bündnis für eine neue Gesamtschule in Hannover „Neue IGS - Jetzt!“

Stellvertretend für das Bündnis:  
gez. Edith Tötsches